



Vogelgespräch im Frühling

1 An einem hellen Frühlingstag zu Beginn des Frühlings saß ein junger Spatz auf der Mauer
2 eines zerfallenen Schlosses und piff ein Lied vor sich hin. Das hörte eine mürrische alte
3 Eule, die im Schlossturm wohnte und von dem lustigen Gezwitscher aufgeweckt worden
4 war. Sie kam aus ihrem Schlupfwinkel hervor, und als sie den kleinen Spatzen sah, heulte
5 sie: „Schäme dich, frecher Vogel! Vor meiner Haustür wird nicht gepfiffen!“

6 „Ich pfeife, wie mir der Schnabel gewachsen ist“, antwortete der Spatz. „Und warum sollte
7 ich nicht pfeifen? Es ist Frühling geworden und die Sonne strahlt vom Himmel. Warum soll
8 ich da nicht lustig sein?“

9 „Ich hasse den Frühling“, sagte die Eule. „Das grelle Sonnenlicht tut meinen Augen weh.“

10 „Aber, aber“, sagte der Spatz „Wenn du im Frühling nicht fröhlich sein kannst, dann freu
11 dich auf den Sommer. Die Wälder sind grün und schattig und auf den Feldern reift das
12 Korn.“

13 „Ich hasse den Sommer“, sagte die Eule. „Im Sommer ist es mir viel zu heiß, und ich gerate
14 ins Schwitzen.“

15 „Aber, aber“, sagte der Spatz. „Wenn es dir im Sommer nicht gefällt, dann freu dich auf
16 den Herbst. Die Bäume hängen voller süßer Früchte und niemand braucht zu hungern.“

17 „Ich hasse den Herbst“, sagte die Eule. „Im Herbst sind die Speicher voll Korn und die
18 Mäuse fressen sich darin dick und satt. Ich aber erwische die dicken, fetten Mäuse nicht.“

19 „Aber, aber“, sagte der Spatz „Wenn im Herbst die Mäuse in den Scheunen sind, dann freu
20 dich auf den Winter. Die Flocken wirbeln und die Kinder bauen große Schneemänner.“

21 „Ich hasse den Winter“, sagte die Eule. „Im Winter ist es kalt und ich friere an den
22 Beinen.“

23 „Aber, aber“, sagte der Spatz. „Wenn dir der Winter auch nicht zusagt, dann freu dich
24 auf den Frühling.“

25 „Nein“, sagte die Eule. „Ich habe mich noch niemals gefreut und ich werde mich auch nicht
26 freuen!“ Und mit grimmiger Miene zog sie sich in ihr Schlupfloch im Turm zurück.

27 Der muntere Spatz aber piepste: „Wozu lebst du denn, wenn du nur hassen kannst? Ich
28 will mich freuen, dass es wieder Frühling geworden ist!“

29 Damit hüpfte er von der Mauer, flog auf einen Baum und piff aus voller Kehle.





Welche Aussage ist richtig? Unterstreiche die Antwort im Text lila!

a) Die Eule hasst den Frühling, weil...

- ...die warme Luft ihr Gefieder austrocknet.
- ...das grelle Sonnenlicht ihren Augen schmerzt.
- ...die Schneeglöckchen schon am Verwelken

sind.

b) Die Eule hasst den Sommer, weil...

- ...es viel zu heiß ist und sie ins Schwitzen gerät.
- ...es zu kalt ist und sie den Ofen schüren muss.
- ...es zu schwül ist und sie ins Schwitzen gerät.

c) Die Eule hasst den Herbst, weil...

- ...die Stürme viel zu heftig über das Land sausen.

d) die Eule hasst den Winter, weil...

- ...der Nebel ihre Sicht versperrt.
- ...die fetten Mäuse in den Speichern nicht von ihr gefangen werden.
- ...er kalt ist und sie an den Beinen friert.
- ...sie auf dem Glatteis ausrutscht und sich verletzt.
- ...sie den Schnee nicht im Gefieder haben will.



Umkreise die Adjektive, die den Spatzen beschreiben! Unterstreiche die, die Eule beschreiben!

jung - mürrisch - alt - lustig - gebieterisch - pfffig - wehleidig - grimmig - munter



Warum gefällt dem Spatz der Winter? Warum hasst die Eule den Winter?
Unterstreiche die wörtliche Rede rosa!
